

Die beiden Direktoren zur gemeinsamen Ausstellung

Alle Menschen sind Sünder. Und weil Künstler sich gerne an den Grenzen des Menschlichen und Allzumenschlichen bewegen, haben sie häufig einen geradezu intimen Bezug zu den dunkelsten Schattenseiten der Existenz.

Es sind die Künstler, welche die Fragestellungen hinsichtlich Gut und Böse, Schuld und Unschuld, Dekadenz und Vergebung seit Jahrhunderten mit eindrücklicher Anschaulichkeit in ihre Bildwelten einbringen. Und so erstaunt es nicht, dass das klassische abendländische Motiv der sieben Todsünden ein äusserst ergiebige Feld der Kunstgeschichte darstellt.

Aufgrund dieser spannenden Ausgangslage nehmen sich das Kunstmuseum Bern und das Zentrum Paul Klee zusammen unter dem Titel *Lust und Laster. Die sieben Todsünden von Dürer bis Nauman* des bildnerisch reichen Themas an, forschen den Repräsentationsformen von Hochmut, Neid, Zorn, Geiz, Trägheit, Völlerei und Wollust nach, um ein erstes gemeinsames Ausstellungsprojekt in beiden Häusern zu realisieren.

Zwar stammt die Vorstellung der sieben Todsünden aus dem historisch-religiösen Kontext der Vergangenheit, doch ist sie auch in unserer heutigen säkularisierten Gesellschaft nach wie vor brandaktuell. Entsprechend liegt das Schwergewicht unseres ambitionierten Unterfangens auf der Gegenwartskunst mit Rückbezügen und Ausflügen in die abendländische Kunst- und Kulturgeschichte der schlechten Charaktereigenschaften.

Das Thema verlangt die Auseinandersetzung mit Tabus; das Kunstmuseum Bern und das Zentrum Paul Klee wollen denn auch gemeinsam mutig sein und sich diesen stellen. Die eigentliche Ambition der Koproduktion ist es, eine Ausstellung zu verwirklichen, die in ihrer inhaltlichen Dimension über den lokalen Horizont Berns hinauswächst. Wir wollen die Potenziale der vereinten kreativen Kräfte aufzeigen.

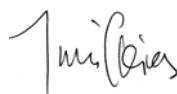
Dabei basiert die künstlerische Zusammenarbeit der beiden Häuser auf der administrativen Kooperation, die seit nunmehr fünf Jahren zwischen uns besteht. Es wäre nicht das erste Mal in der Geschichte, dass das weitere Schicksal eines Paares über einen »Sündenfall« bestimmt würde.

Wir sind also gespannt – vor allem auf die künstlerischen und kulturpolitischen Diskussionen, die unser streitbares und nicht immer nur ästhetisch korrektes Thema zur Kunst, zur Gesellschaft, zu unserer Zeit und nicht zuletzt zu den beiden Institutionen an der Hodlerstrasse und am Monument im Fruchtländchen auslösen wird.

Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee danken im Namen der beiden Stiftungsräte allen Beteiligten in beiden Häusern sehr herzlich. Sie haben den Challenge inspiriert und motiviert gemeistert. Kanton, Stadt, der Burgergemeinde Bern und allen beteiligten Stiftungen sowie allen anderen Gönnerinnen und Gönnern sei für die Unterstützung des Pilotprojekts herzlich gedankt.



Matthias Frehner
Direktor Kunstmuseum Bern



Juri Steiner
Direktor Zentrum Paul Klee

1 AUSSTELLUNG • 2 ORTE



kunstmuseum bern
Hodlerstrasse 8–12
CH-3000 Bern 7
www.kunstmuseumbern.ch
+41 31 328 09 44

zentrum paul klee
monument im fruchtländchen 3
CH-3000 Bern 31
www.zpk.org
+41 31 359 01 01